

Fragen an ...



Pascal Mast, Director New Technologies and Sustainable Services bei TÜV SÜD

Warum beschäftigt sich TÜV SÜD mit Battery Health?

Bei der Batteriebewertung ergeben sich aus Kundensicht viele Fragezeichen. Besonders die Frage nach dem allgemeinen Zustand der Traktionsbatterie und damit dem Restwert des Fahrzeugs steht im Vordergrund, aber auch Sicherheitsaspekte. Mit beiden Aspekten beschäftigen wir uns bei TÜV SÜD.

Wer hat Interesse daran?

Zum einen ist der Zustand der Batterie eine zentrale Frage im Gebrauchtwagenmarkt; aber auch bei der Rückgabe von Leasing-Fahrzeugen und für Mobilitätsanbieter wie Autovermieter ist die Frage nach dem Zustand des Akkus wichtig: Diese Anbieter müssen den Wert der Flotte kennen. Daraus ergeben sich wichtige strategische Entscheidungen, beispielsweise der ideale Zeitpunkt, Fahrzeuge als Gebrauchtwagen zu vermarkten.

Wo findet der Service Anwendung?

In Rücknahmezentren machen wir als TÜV SÜD die Leasingrücknahme und übernehmen die Zustandsprüfung der Fahrzeuge. Das Ergebnis ist eine zeitwertgerechte Bewertung des Fahrzeugs anhand nachvollziehbarer Kriterien, und dafür haben wir verlässliche Methoden. Die Batterie ist aber immer noch eine Blackbox. Daher wollen wir eine Methode entwickeln, um den Wert des Fahrzeugs sicher bestimmen zu können. Es geht vor allem darum, festzustellen, ob die Batterie über die Maße gealtert ist.

Pass für die Traktionsbatterie

Battery Health | Für den Verkauf gebrauchter batterieelektrischer Fahrzeuge (BEV) ist es wichtig, den Zustand der Traktionsbatterie zu kennen. Sie ist das teuerste Bauteil. Der Fahrzeugrestwert hängt ganz entscheidend davon ab, welche Reichweite sich mit der verbauten Batterie noch erzielen lässt. Der tatsächliche Fahrzeugrestwert, inklusive Batterie, ist aber heute in der Regel noch ein reiner Schätzwert. Zwar bieten Fahrzeughersteller eine Zustandsbewertung über die Fahrzeugelektronik an. Das ist jedoch nicht rechtssicher und ersetzt nicht eine neutrale Einschätzung.

Daher arbeiten die TÜV SÜD-Experten an verschiedenen Verfahren der Batteriebewertung, um künftig den Restwert der Batterie in Euro und die Kapazität in Prozent bzw. die Restweite in Kilometer ermitteln zu können – unabhängig und rechtssicher. „Der Fahrzeugwert, inklusive Batterie, und die Restweite in Kilometern – das sind essenzielle Angaben bei Leasingrückläufern genauso wie bei allen Gebrauchtfahrzeugen. Wenn wir mehr Wertsicherheit ins Remarketing bringen, verlängern wir die Lebensdauer von BEV und verbessern deren CO2-Bilanz“, erklärt Pascal Mast, Director New Technologies and Sustainable Services bei TÜV SÜD.

Das gilt auch für den Einsatz des Akkus, nachdem das Fahrzeug stillgelegt wurde und die Batterie das zweite Leben als Energiespeicher antritt: „Crash-Sicherheit, Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit – das

alles spielt für einen Einsatz im Haus keine Rolle. Das heißt, wenn eine betagtere Batterie nicht mehr für den Betrieb im Auto taugt, kann ich sie immer noch beispielsweise als Pufferspeicher für die PV-Anlage auf dem Hausdach weiterverwenden. Auch dabei sorgt unsere zukünftige Batteriebewertung für Sicherheit“, so Mast. Langfristige Ziele sind ein Batteriepass, der auch Angaben zum Lebenslauf macht, und ein TÜV SÜD Garantie-Zertifikat. Mast: „Im Batteriepass könnten Sicherheitsbewertungen im Rahmen der Hauptuntersuchung oder etwa Ergebnisse der Schadernermittlung nach Unfällen vermerkt werden.“

Schon heute hat jede Batterie mit Hersteller Nummer einen digitalen Batteriepass, eine Art Geburtsurkunde. Sie enthält eine genaue Leistungsbeschreibung mit Herstellungsdatum und weitere wichtige Daten. „Wir wollen aus der Geburtsurkunde einen Lebenslauf machen“, erklärt Mast bildlich. Den Batteriepass könnte man über einen QR-Code am Gehäuse der Batterie abrufen.

Daneben bestünde grundsätzlich auch die Möglichkeit, Daten zum Batteriezustand aus dem Batteriemangement-System des Fahrzeugs auszulesen. Aus diesen Rohdaten könnte man Rückschlüsse auf den Zustand der Traktionsbatterie ziehen. Stand heute ist es jedoch für Dritte nicht möglich, diese Daten einfach über die OBD-Schnittstelle auszulesen. Im Rahmen der Hauptuntersuchung wäre dies die einfachste Variante.



Eine Traktionsbatterie für den VW ID.3 – sie ist das teuerste Bauteil des Fahrzeugs.

Foto: picture alliance/dpa/Jan Woitias

Kooperation mit Motorworld

Foto: TÜV SÜD



Jürgen Immer, CFO Mobility TÜV SÜD, Patrick Fruth, CEO Mobility TÜV SÜD, Andreas Dünkel, Vorsitzender der MOTORWORLD Group, und Axel Bischopink, COO Mobility TÜV SÜD, bei der Vertragsunterzeichnung auf der IAA Mobility. (v. l. n. r.)

Kooperation | TÜV SÜD hat auf der IAA Mobility einen umfangreichen Kooperationsvertrag mit der neu eröffneten Motorworld München abgeschlossen. Besucher, Mitglieder und Mieter der Erlebniswelt rund um den automobilen Fahrspaß haben damit künftig Zugriff auf das breitgefächerte Angebot und die Expertise von TÜV SÜD. Zu den Services in der Motorworld München zählen: Oldtimergutachten zur Erlangung eines H-Kennzeichens, Haupt- und Abgasuntersuchung, Änderungs- und Vollgutachten sowie Versicherungs- und Wiederaufbau-Wertgutachten,

Schaden- und Wertgutachten. „Wir freuen uns sehr, dass wir in der Motorworld München, dieser fantastischen, automobilgeprägten Erlebniswelt, und inmitten echter Fans von Fahrkultur einen neuen Standort eröffnen können“, sagt Patrick Fruth, CEO der TÜV SÜD Division Mobility. In der Motorworld München wird das ganze Mobilitätsspektrum gezeigt – von historischen Fahrzeugen über moderne Elektroautos bis hin zu Booten. Abgerundet wird das Angebot mit speziellen Werkstätten, Shops für Bekleidung, Accessoires und Devotionalien sowie Event- und Tagungs-Locations.

ABC der Bremsflüssigkeit

Technik-Tipp | Der Punkt „Bremsflüssigkeit“ steht in jeder Inspektionsvorgabe. Zumindest wird der Flüssigkeitsstand kontrolliert oder nach einem vom Hersteller vorgegebenen Zeitraum – zumeist zwei Jahren – die Flüssigkeit gewechselt. Wenn

ein bestimmter Wassergehalt überschritten wird, kann die Bremsflüssigkeit zum Kochen kommen. Dafür reichen schon drei Prozent Wasser in ihr und die große Hitze, die beim Abbremsen entsteht. Frische Bremsflüssigkeit hat einen Wasseranteil

Eine Adresse, alle Infos

Das neue Branchen-Dashboard von TÜV SÜD

Von Schadenmanagement über die Optimierung der Unternehmenswebseite bis hin zu Wissenswertem rund um neue Antriebe und automatisiertes Fahren – TÜV SÜD ist Rundum-Partner für die Branche. Entdecken Sie im Online-Special auf www.autoservicepraxis.de/tuvsud News und Downloads rund um den 360-Grad-Ansatz von TÜV SÜD. Auf einen Blick bündelt der neue Content-Auftritt Hintergrundinformationen, Praxisberichte, Interviews und Specials der letzten Monate. Im Bereich Schaden & Wert finden sich Artikel zu den Themen modulares Schadenmanagement und Wertgutachten. TÜV SÜD bietet Werkstätten Impulse für die Digitalisierung des eigenen Geschäfts bis hin zum innovativen Digital Vehicle Scan. Einen Blick in die Zukunft werfen die Experten von TÜV SÜD bei alternativen Antrieben, Batterietechnik und der Mobilität von morgen. Das Branchen-Dashboard bleibt unter dem Direktlink dauerhaft verfügbar und wird kontinuierlich aktualisiert.



Foto: AdobeStock/ClaudioStudio

von etwa 0,05 Prozent und damit einen Siedepunkt von bis zu 260 Grad Celsius. Ist sie zwei Jahre alt, kann ihr Wassergehalt schon auf drei Prozent angewachsen sein, wodurch sich der Siedepunkt je nach Sorte auf nur noch 140 Grad verringert.

TÜV SÜD Auto Service
Philip Puls
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81
philip.puls@tuvsud.com

TÜV SÜD Auto Partner
Thomas Gensicke
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88
thomas.gensicke@tuvsud.com

Zentraler Vertrieb
Tel. 07 11/7 82 41-2 51
vertrieb-as@tuvsud.com